

**Betreff:** Kommentar zur zukünftigen städtischen Förderrichtlinie

**Von:** "Katja Wiese, Naturefund e. V. " <katja.wiese@naturefund.de>

**Datum:** 21.12.2017, 12:41

**An:** "Hussing, Rolf" <rolf.hussing@wiesbaden.de>, "Braun, Jutta-Maria" <jutta-maria.braun@wiesbaden.de>, "anja Krzepek, Naturefund e. V." <anja.krzepek@naturefund.de>

Sehr geehrte Frau Braun, sehr geehrter Herr Hussing,

herzlichen Dank für die Zusendung der zukünftigen städtischen Förderrichtlinie. Wir haben diese zum Anlass genommen, unsere bisherige Arbeit im Streuobstbereich von Wiesbaden einzuschätzen und dabei auch zu schauen, was für Kosten wir tatsächlich haben. Was uns selbst erstaunte war der hohe zeitliche und vor allem auch finanzielle Aufwand. Der Schnitt eines Baumes kostet uns durchschnittlich 336,42 €. Dies liegt vor allem an vier Faktoren: a) zeitaufwendige Recherche und Absprache mit den Eigentümern, b) 70% der Obstbäume sind älter als 60 Jahre und gut 50% davon wurden in den letzten 10 Jahren nicht geschnitten, der Zeitaufwand für den Schnitt liegt durchschnittlich bei 4-6 Stunden, c) Naturefund muss die großen Mengen an Schnittgut selbst entsorgen und schließlich, d) da Naturefund keine institutionelle Förderung erhält, müssen wir die Mittel zusätzlich akquirieren.

Wir gehen davon aus, dass die Stadt Wiesbaden oder auch das Land Hessen diese Kosten nicht komplett übernehmen kann. Das fordern wir auch nicht. Doch um unsere Arbeit sicherzustellen, brauchen wir eine Aufteilung von etwa 1 Drittel Förderung, 1 Drittel Spenden und 1 Drittel ehrenamtliches Engagement. Aktuell deckt die Förderung der Stadt Wiesbaden und auch des Landes Hessen gerade einmal 15% der Kosten. Die restlichen 85% trägt Naturefund als gemeinnützige Naturschutzorganisation und da geraten wir an unsere Grenzen.

Zudem möchten wir bemerken, dass der Grundansatz der städtischen Förderrichtlinie, der die Eigentümer in die Pflicht nimmt, den Erhalt der Streuobstwiesen sicherzustellen, nicht mehr zeitgemäß ist. Die emotionale und wirtschaftliche Bindung der jüngeren Generation ist nicht mehr gegeben. Und die ältere Generation ist nicht mehr in der Lage, die körperlich und zeitlich aufwendige Pflege zu leisten. Sehr viele Eigentümer haben zudem nicht die finanziellen Mittel, jemand für die Pflege zu bezahlen. Streuobstwiesen sind jedoch für Wiesbaden ein landschaftsprägendes Element und für viele Vororte ein identitätsstiftendes Merkmal. Für die hohe Artenvielfalt in Wiesbaden ist die strukturreiche Landschaft mit Streuobstflächen und alten Obstbäumen unerlässlich. Streuobstwiesen sind ein schützenswerter Landschaftsbestandteil, für den die Stadt Wiesbaden eine Verantwortung hat.

In den vergangenen Jahren hat sich Naturefund zunehmend für die Pflege der privaten Flächen eingesetzt und damit eine wichtige Aufgabe beim Erhalt dieser schützenswerten Landschaft übernommen. Die städtischen Förderrichtlinie mag angemessen sein für die Unterstützung der Eigentümer. Doch wir möchten zu Bedenken geben, dass Naturefund Streuobstwiesen pflegt, die nicht in seinem Eigentum sind und von denen Naturefund keinen finanziellen Mehrwert haben. Im Gegenteil, die Suche nach und Zusammenarbeit mit den Eigentümern ist zusätzlicher Aufwand für uns.

Wir möchten auch zum Ausdruck bringen, dass wir uns gerne für den Erhalt der Streuobstwiesen einsetzen und dies auch in Zukunft tun wollen. Das Projekt "Pflege und Erhalt der Streuobstwiesen

in Wiesbaden" und die Zusammenarbeit mit Ihnen verstehen wir als Prozess und wir freuen uns sehr, dass wir zunehmend gute Wege der Zusammenarbeit finden. Mit der neuen Förderrichtlinie hat die Stadt Wiesbaden die Möglichkeit, ein Werkzeug zu gestalten, das dazu beitragen kann, die wertvollen Streuobstwiesen in Wiesbaden langfristig zu erhalten. Eine Erhöhung der Förderbeiträge für die Arbeit von Naturefund würde einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass wir auch in den kommenden Jahren unsere Arbeit fortsetzen können. Einen detaillierten Kommentar zu der städtischen Förderrichtlinie und eine transparente Aufstellung unserer Kosten füge ich an.

Gerne können wir uns dazu auch im kommenden Jahr zu einem Gespräch treffen, gut passen würde bei mir z. B. die KW 2 oder 3.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

--

Mit freundlichen Grüßen  
Katja Wiese

Geschäftsführerin

Naturefund e. V.  
Karl-Glässing-Straße 5  
65183 Wiesbaden  
Tel.: +49 611 504 581 019

Registergericht:  
Amtsgericht Wiesbaden, VR 3739

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Katja Wiese, Carsten Born

Wir kaufen Land für Natur – Machen Sie mit: [www.naturefund.de](http://www.naturefund.de)

— Anhänge: —

---

Kalkulation Streuobst Naturefund, Dez. 2017.pdf	109 KB
Kalkulation Kosten Naturefund, Dez. 2017.xls	17,5 KB